



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Die erste Verlaugnung war gering.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Erster Punct.

Negavit cum Juramento. *Matth. 26.*

Petrus verlaugnet **J**esum auch mit einem Eyde Schwur.

Die Laster der Verlaugnung zu erklären / will ich die drey Fäll vorstellen / mit welchen er dreymahl **J**esum seinen lieben Meister verlaugnete.

Die erste Verlaugnung war gering und einfach / Negavit coram omnibus, Petrus verlaugnete **J**esum für ihnen allen.

Die Zweyte hat er mit schweren bekräftiget: Cum Juramento.

Und die Dritte bestunde in schweren und fluchthen ja auch in lästerlichen Anwünschungen eines verzweiffelten Menschen: Coepit detestari & jurare &c. Und also fallet man von einer Sünd in die andere; und von einer Gefahr in die andere / wann man sich den Einsprechungen der **G**nad **G**ottes widersetzet.

Die erste Verlaugnung oder Fall war gering.

Armer Petre / du forchtsamer Zünger **J**esu / wo ist jetzt deine Herkhafftigkeit! lasset du die Waffen bey dem ersten Angriff schon fallen; wie lauten jetzt deine heldenmüthige Wort / mit welchen du dich kaum vor 3. Stunden berühmet hast / du wollest dich nicht allein mit **J**esu lassen fangen und binden / sondern auch für **J**esu sterben? Woist jetzt das Bersprechen / welches du ihm vor **J**edermann gethan hast / daß du lieber woltest sterben / als deinen lieben Meister verlaugnen? Wo seynd deine großprallende Promessen, das wann schon

Schon alle Jesum wurden verlassen / so woltest du ihn doch nicht verlassen? unterdessen verlassst du ihn so schändlicher Weis bey dem ersten Anblick der Gefahr; und in dem Garten hast du ihn dem Wüten und der Raserey der Feinden überlassen; und siehe / auf die erste Frag der Thür-Hüterin des hohen Priesters (ob du auch ein Jünger Jesu seiest) da siengest du schon an ihn zu verlaugnen / und so gar / du verstehest nicht was sie dich fragten. Neque scio, neque novi quid dicas. *Marc. 14.*

O Liebste Seelen / wie groß ist die Schwachheit des Menschen: *Ecce columna firmissima ad minus auræ impulsum contremuit ubi est illa promittentis audacia, & de se plurimum præsumptis.* *S. Aug. in Joan. c. 18.* Sagt der H. Augustinus: Sehet wie die starcke Säulen der Kirchen eine so gewaltige Erschütterung empfangen. Der Grund-Stein ist wanckent worden: Das Haupt ist ganz zerstöret: Petrus sagt / er kenne Jesum nicht / von welchem er so viel Guts empfangen. Er thuet eine sehr große Lüge wider den Glauben / in dem er verlaugnet was er doch ist / als er sagte / er wuste nicht / ob Jesus Jünger hätte von welchen er doch selbst das Haupt ware. Petrus / welcher sich berühmte / auch in der größten Gefahr sich nichts zu fürchten / in dem Streiten nicht zu fliehen / und vor dem Todt sich nicht zu entsetzen.

Mein Jesu / wo ist jetzt deine Gnad! O Göttliche Gnad! hast du dann Petrum verlassen? Gnad du bist ja / wie Augustinus meldet / das Göttliche Wort / welches das innerste des Herzens durchdringet: *Intima cordis allocutio.* O Göttliches Wort

Wort / warumb läst du dich dann in dem Herzen
 Petri nicht mehr hören; du bist ja nach Meynung
 dieses großen Kirchen-Lehrers: Clamorū silenti-
 um: *August. Tract. 11. in Joān.* Ein schreyendes Stills-
 schweigen! Wie hat er dann verhindern können
 dich zu hören! du bist ja eine Strahlen des ewi-
 gen Lichts / *Coruscatio luminis aeterni: in*
Psal. 36. Und sollte er dich dann nicht sehen! ja er sa-
 he dich wohl. Er sahe wohl die Gefahr / in welche
 er sich warffe / er hörte deine Stimm / welche ihm
 zum öfftern sagte: Petre du wirst / mich verlaug-
 nen ehe der Zahn krebet: und darumben folgete
 er seinem lieben Meister nur von ferne nach: Er emp-
 pfunde die Krafft deiner anlockender Liebe / welche
 sein Herz berührte / er erkante dein Licht / und ver-
 stunde dein Wort; darumben folgete er dir von wei-
 tem nach: er getraute sich nicht unter die Menge des
 Volcks zu mischen / weilen er sich des Unglücks
 befürchtete / welches ihm sein lieber Meister getro-
 het hatte: Und eben darumb hat er sich nur bey der
 Thür aufgehalten / als er zum Hoff Pilati ankom-
 men war. *Stabat foris in atrio:* Er wolte nicht bis
 in den Saal der Wacht hinein; unterdessen hat
 alles dieses nicht gehindert / daß er dich nicht / O
 Liebster Jesu in dem Eingang verlaugnete / in dem
 er so viel gute Gedancken erstecte / welche ihm deine
 Göttliche Gnad ertheilte.

Ach mein Herz zerspringet mir / wann ich an
 diesen unerhörten und entsetzlichen Fall gedencke.
 Petrus ein Apostel; wird ein abtriniger. Ein Ver-
 lünder der Gottheit / wird ein Verlaugner seines
 Gottes. Petrus das Haupt einer so heiligen Ge-
 sellschaft / gibt ein Uergernus der ganzen Kirchen.
 Ein

Ein Weib / eine einfältige Magd eine Thürhüterin des Hohen-Priesters / ist stärker als ein Mann / und als ein Apostel ; sie ist stärker als derjenige / welcher den Schlüssel des Himmels hat. Ach mein Jesu / O wie schmerzlich war dieser Fall deinem liebeichen Herzen ; alle Streich und Maultaschen / alle Verspöhung / Verhöhnung und Verspottung/welche du dazumahl in dem Saal Caiphæ erlitteest / waren dir nicht so schmerzlich als diese Abfallung deines lieben Petri. O Weib wie grausamb ist die Wunden/ die du dem Herzen meines Jesu dem andern Adam gemacht hast: du hast die tödtliche Wunden erneuret / welche Eva im Paradeys dem ganzen Menschlichen Geschlecht gemacht hat ; in dem sie den Fall des ersten Adams verursachte. Ach Petre ; jetzt sehe ich warumb du lieber Meister in dem Garten diese Wort so offter wiederholte : *Marc. 14.* Wachet und bettet damit ihr nicht in Versuchung fallt : O armer Petre dein übermuth hat dich überwunden ; du hast kein Waffnen noch Hülf von Himmel begehrt / und anstatt dieses begehrens hast du dich weit grösser gemacht als alle andere ; sihe jetzt bist du der aller schwächste : Ach mein geliebter Jesu/ verlass nicht deinen lieben Jünger / stehe ihm bey mit deiner Gnad / ich bitte dich durch die gewaltige Schmerzen / so das geliebte Herz des eingesteychten Gottes empfindet ; berühre und treffe noch einmal sein Gemüth / damit der andere viel grössere und gefährlichere Fall / so er ehestens thun wird/ möcht verhindert werden.